

UPM Plattling

VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT Bericht 2019



UPM Plattling

UPM Plattling liegt nördlich von Plattling, einer Kleinstadt am Fuße des Bayerischen Waldes, im Mündungsgebiet der Isar in die Donau. Mit circa 530 Mitarbeitern produziert UPM Plattling heute auf zwei Papiermaschinen jährlich bis zu 714.000 Tonnen ungestrichene (SC) und gestrichene (LWC) Rollen- und Formatdruckpapiere für Zeitschriften, Zeitungsbeilagen, Werbeprospekte sowie Verkaufs- und Versandkataloge.

Zur Organisationseinheit UPM Plattling gehören die Produktionslinien der Rhein Papier GmbH. Die bislang ebenfalls existierende rechtliche Einheit MD Papier GmbH wurde im September 2019 in die Rhein Papier GmbH integriert. Gegründet wurde der Standort MD Papier 1982 mit der Papiermaschine (PM) 10 auf der „grünen Wiese“. 1988 folgte die PM 11 und im Dezember 2007 ging die PM 1 der Rhein Papier in Betrieb. Die PM 10 wurde im Juli 2019 stillgelegt.

Für die Papierproduktion werden Holzschliff, der vorwiegend aus Durchforstungs- und Windbruchholz aus der Umgebung hergestellt wird, Altpapier, Zellstoff und natürliche Pigmente eingesetzt. Die verarbeiteten Frischfaserrohstoffe stammen grundsätzlich aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Das für den Produktionsprozess benötigte Wasser wird zu über 99 % der Isar und nur zu einem sehr geringen Anteil einem eigenen Brunnen entnommen. Das Prozessabwasser wird in den beiden betriebseigenen Kläranlagen gereinigt und in die Isar zurückgeführt.

Der komplette Prozessdampf und ein Großteil der benötigten Elektrizität werden im werksnahen Kraft-Wärme-gekoppelten Kraftwerk mit Erdgas erzeugt. Die restliche erforderliche Strommenge wird aus dem öffentlichen Netz bezogen.



Produktionskapazität	714.000 t/a grafisches Papier
Mitarbeiter	529,5 (Anzahl gesamt, Stand 01.01.2020)
Produkte	Magazinpapier (SC und LWC) UPM Max UPM Ultra UPM Sol UPM Cat UPM Cote UPM Nova UPM Smart UPM Star
Nebenprodukte	Rinde, Bruch- und Kappholz
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 – Umweltmanagementsystem ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem ISO 50001 – Energiemanagementsystem OHSAS 18001 – Arbeitsschutzmanagementsystem PEFC™ Chain-of-Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain-of-Custody – Forest Stewardship Council Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/de/nachhaltigkeit)
Umweltzeichen	EU-Umweltzeichen (EU-Blume)



UPM Plattling „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2019“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werkspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2021.

UPM liefert erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen sowie Innovationen für eine Zukunft ohne fossile Rohstoffe. Unser Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Biorefining, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Als Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit schließen wir uns dem 1,5 Grad-Ziel der Vereinten Nationen an, um durch wissenschaftlich fundierte Maßnahmen den Klimawandel abzumildern. Wir beschäftigen weltweit etwa 18.700 Mitarbeiter und unsere Umsatzerlöse liegen bei etwa 10,2 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse Nasdaq Helsinki Ltd notiert. UPM Biofore – Beyond fossils. www.upm.de



Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter fsc.org



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter pefc.org



EU Ecolabel : FI/011/001

Rückblick 2019

Umweltschutz ist ein integraler Bestandteil aller Prozesse der Papierherstellung. Bereits seit dem Jahr 2000 legt UPM Plattling eine Umwelterklärung als Ergebnis einer erfolgreichen Zertifizierung nach ISO 14001 und EU-Öko-Audit (EMAS) vor. Als Teil des finnischen Konzerns UPM – The Biofore Company – wollen wir unseren Kunden, Zulieferern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit zeigen, dass verantwortungsvoller Umweltschutz einen hohen Stellenwert im Produktionsprozess einnimmt. Die fortlaufende Senkung des Bedarfs an Energie und Wasser, maximale Abfallvermeidung sowie der Einsatz umweltverträglicher Hilfsstoffe stehen im Mittelpunkt des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Wir setzen uns jährlich neue anspruchsvolle Ziele im Bereich Umwelt.

Das Jahr 2019 war geprägt von der Entscheidung des Konzerns zur Stilllegung der PM 10 aufgrund fallender Nachfrage am Markt für holzhaltig gestrichene Papiere. Mit der Stilllegung der PM 10 am 15. Juli erfolgte die Übernahme eines Großteils der Produkte auf die PM 11, so dass das umfangreiche Sortenspektrum weiterhin aus Plattling geliefert werden kann. Die angestrebte fortlaufende Verbesserung der Umweltleistung erfuhr durch die Stilllegung der PM 10 eine deutliche Einschränkung. Zwar kam es zu keiner Verletzung von Grenzwerten, es war allerdings vor allem bei den spezifischen Werten der LWC-Maschine PM 11 ein deutlicher Rückschritt zu verzeichnen. Hier gilt es durch prozesstechnische Verbesserungen und anstehende Investitionen wieder auf das Niveau 2018 zurück zu finden.

UPM Clean Run Initiative

Mit der konzernweiten Kampagne „Clean Run“ wird das Ziel verfolgt, eine umweltschonende Produktion ohne umweltrelevante Zwischenfälle zu gewährleisten. Die Werke werden bezüglich ihrer Umweltleistung auditiert und in ihrer Weiterentwicklung unterstützt. Die in der wasserrechtlichen Genehmigung vorgegebenen Einleitgrenzwerte wurden eingehalten. Ebenso die Luftemissionsgrenzwerte aus den BImSch-Genehmigungen der Energieerzeugungsanlagen.

Die Anforderungen der 42. BImSchV zum ordnungsgemäßen Betrieb von Verdunstungskühltürmen werden weiterhin umgesetzt. Es findet eine kontinuierliche Überwachung und effektive Konditionierung der Kühlkreisläufe statt. Es gab vereinzelte Überschreitungen des Maßnahmenwertes für Legionellen an den Verdunstungskühlanlagen der beiden Vakuumanlagen. Der Direktkühlturm der Anlage 10 wurde im Juli dauerhaft stillgelegt. An der Anlage 11 wurden mehrfach Reinigungen, Desinfizierungen und Modifizierungen der Biozidkonditionierung mit Erfolg durchgeführt. Aufgrund von weiterhin sporadisch auftretenden Verschmutzungen des Kühlkreislaufes wird nach Lösungen in Form technischer Verbesserungen zu deren Vermeidung gesucht.

Rechtliche Vorgaben und Compliance

UPM Plattling wird durch einen externen Dienstleister über die relevanten Gesetzesänderungen oder -neuerungen informiert. Dies geschieht über einen monatlich versendeten Newsletter, welcher durch Rundschreiben von verschiedenen Industrieverbänden ergänzt wird. Das Rechtskataster mit allen für den Standort zutreffenden Rechtsvorschriften wird auf einer Internet-Plattform gepflegt. Für den Standort gab es 2019 keine größeren Auswirkungen durch geänderte Gesetzgebung.

Äußerungen interessierter Kreise

Es gab im April von einer Anwohnerin aus der Nachbarschaft einen anonymen Hinweis auf Lärm auf dem Werksgelände. Es konnte keine Lärmquelle gefunden werden. Bei einer weiteren Lärmbeschwerde im April ging es um lautes Verhalten von Fahrern auf dem LKW-Parkplatz.

Bei einer telefonischen Geruchsbeschwerde im März konnte aufgrund der vorherrschenden Windrichtung das Werk als Verursacher ausgeschlossen werden. Seit Juli sind vermehrt Geruchsbeschwerden eingegangen. Eine bestätigte Ursache ist Vorklärung der PM 1. Der Wasserkreislauf der PM 1 zeigt vor allem bei Abstellvorgängen deutliche Geruchsentwicklung, hervorgerufen durch anaerobe Vor-

gänge. Die Werksentwicklung betreibt bereits ein Projekt zur Vermeidung von geruchsbildendem Milieu im Kreislauf der PM 1. Weiterhin wurden Maßnahmen zur Bekämpfung des Geruches gestartet. Die Behörden und Beschwerdeführer sind mit einbezogen.

Umweltleistung

- Im Bereich Logistik wurden mehrere flüssiggasbetriebene Gabelstapler beschafft. Der steigende Anteil an Flüssiggas senkte im laufenden Jahr mehr und mehr den Dieselverbrauch. Flüssiggas (LPG) hat vor allem den Vorteil deutlich geringerer NO_x-Emissionen und keinen Rußpartikelaustritt.
- An der SC-Linie konnte durch ein Upgrade der Blaskästen eine Reduzierung der Ventilatorleistung um ca. 2.500 MWh/a erzielt werden.
- An der LWC-Linie wurden drei Maßnahmen erfolgreich umgesetzt: An der Streichmaschine wurde die Sanierung der IR-Strahler durchgeführt und der Trockengehalt der Streichfarbenrezepturen erhöht, was zu einer Reduzierung des Energieeinsatzes an der Streichmaschine um ca. 60 kWh pro Tonne Papier führte. Die Verdünnung des Retentionsmittel an der PM 11 wurde von Warmwasser auf Siebwasser umgestellt wodurch jährlich ca. 3.600 MWh Dampf zur Erwärmung des Wassers eingespart werden.




Sebastian Loewenberg,
General Manager


Wolfgang Haase,
Manager Environment

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft – Kennzahlen 2019

Wasser



Spezifische Fracht im gereinigten Abwasser

AOX um

56 %

CSB um

9,2 %

reduziert im Zeitraum 2013–2019

Energie



Reduzierung des spezifischen Gasverbrauchs der Streichmaschinen um

7,3 %

im Zeitraum 2013–2019

12.443 MWh

Fernwärme aus überschüssiger Abwärme wurden an den benachbarten Spargelbauern zur Verfrüfung der Ernte abgegeben

Rohstoffe

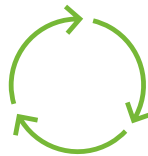


Der Anteil an FSC und PEFC zertifizierten Fasern zur Papierproduktion lag bei

73 %

im Jahr 2019

Altpapier



ca. **5,7 Milliarden**

abgewaschene Flaschenetiketten wurden 2019 zu hochqualitativem Fasermaterial recycelt

Abfall



Der gesamte Produktionsabfall der Plattlinger Papierfabrik wird zu

100 %

stofflich recycelt oder thermisch verwertet

Beschäftigung



Aktuell gibt es

21

 Auszubildende

am Standort

Arbeits- sicherheit



Im Jahre 2019 wurden von
den Mitarbeitern

1.115

arbeits- und umweltsicherheitsrelevante
Beobachtungen registriert

Gesundheit



An den angebotenen
Vorsorgeuntersuchungen
beteiligten sich bereits

973

 Mitarbeiter

seit der Einführung im Jahre 2013

Es wurden den Mitarbeitern im Herbst 2019

ca. 11.000

Äpfel, Bananen und Orangen
kostenlos als „Vitaminspritze“ angeboten



Gemeinwesen

Von der Förderung durch UPM
profitieren rund

100

aktive Mitglieder des Sportvereins
(ehemalige Betriebssportgemeinschaft)

Die Hauptquelle von Luftemissionen in den Papierfabriken ist die Energieerzeugung. Durch die fortlaufend verbesserte Energie-Effizienz der Produktionsanlagen und die ausschließliche Nutzung von Erdgas als Brennstoff konnten die Emissionen über die Jahre hinweg auf einem akzeptablen Niveau gehalten werden.

Im April 2010 hat das neue standortübergreifende Gas- und Dampfturbinenkraftwerk seinen Betrieb aufgenommen. Es ersetzt die vorhandenen acht Gaskessel zur Dampferzeugung, von denen ein Teil als Notfallreserve bei Ausfall des Kraftwerkes dient. Aufgrund der Kraft-Wärme-Kopplung besitzt das neue Kraftwerk eine, auf Primärenergieeinsatz bezogen, deutlich höhere Effizienz (bis zu 85 %) als die bisher vorhandenen Dampferzeugungsanlagen.

Das energetische Bezugsjahr wurde bislang auf 2013 gelegt, da der Produktionsstart der Formatanlage einen deutlichen Einfluß auf die umweltrelevanten Kennzahlen des Werkes hatte. Mit Schließung der PM 10 wird voraussichtlich 2020 als neues Bezugsjahr festgelegt werden.

Die Emissionen beim Kraftwerk lagen beim CO auf dem Niveau der Vorjahre. Beim NO_x ist eine Verbesserung auf das niedrige Niveau früherer Jahre zu verzeichnen. Das Kraftwerk hat 2019 wie auch in den Vorjahren die maximal mögliche Menge an elektrischem Strom erzeugt. Für die volle Stromerzeugung wurde die dafür benötigte erhöhte Dampfmenge über die der Gasturbine nachgeschalteten Zusatzfeuerung erzeugt. Die Zusatzfeuerung kann typischerweise eine höhere CO und NO_x Emission erzeugen, wodurch das

anhaltend hohe Niveau beim CO erklärt werden kann.

Die Emissionen der Dampfkesselanlagen sind sowohl beim CO als auch beim NO_x auf einem akzeptablen Niveau. Aufgrund des guten Laufes des Kraftwerkes kamen die Dampfkessel nur selten zum Einsatz.

Die spezifischen Emissionsfrachten der Energieerzeugungsanlagen lagen 2019 alle über dem Niveau des Vorjahres. Der papierproduktionsunabhängige Energiebedarf von Nebenanlagen wie Altpapieranlage, Kläranlage, Hallenheizung usw. musste aufgrund der Schließung der PM 10 auf weniger Produktionsmenge bezogen werden. Die PM 1 war 2019 nicht voll ausgelastet. Häufige An- und Abfahrvorgänge führen ebenfalls zu höheren spezifischen Emissionswerten.

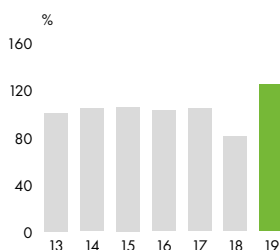
EMISSIONEN KRAFTWERK

	Grenzwert (mg/Nm ³)	Mittelwert der Messungen (mg/Nm ³)							
		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
CO	100	11,0	7,2	3,6	2,9	3,1	7,1	6,6	6,5
NO _x	50 (gleitend entsprechend Zusatzfeuerung)	26,0	24,8	23,2	27,8	31,3	44,4	40,4	28,7

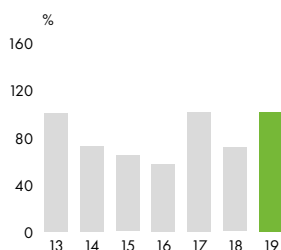
EMISSIONEN DAMPFKESSEL

	Grenzwert (mg/Nm ³)	Mittelwert der Messungen (mg/Nm ³)							
		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
CO	50	2,4	2,5	2,7	4,3	4,3	4,8	3,4	2,7
NO _x	100	84,0	77,6	71,6	71,6	72,4	75,5	84,7	78,6

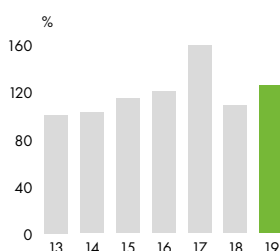
Kohlendioxid (fossil), CO₂



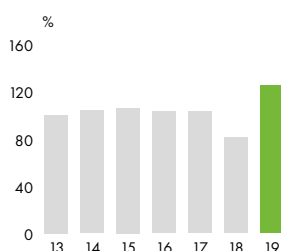
Kohlenmonoxid, CO



Stickoxid, NO_x



Schwefeldioxid, SO₂



Alle Abbildungen spezifischer Ausstoß pro Tonne Papier, bezogen auf 2013

Wasser

Das benötigte Prozesswasser hat UPM Plattling zu einem Anteil von über 99 % der Isar entnommen. Die restlichen 1 % zur Abdeckung kurzzeitiger Bedarfs-
spitzen wurden aus einem werkseigenen Brunnen gefördert. In einer modernen Prozesswasseraufbereitungsanlage wird das Isarwasser von gelösten und partikulären Verunreinigungen befreit und die Wasserhärte über Kationenaustauscher auf ein niedrigeres Niveau gesenkt.

Das Prozesswasser wird zunächst als Kühlwasser und dann für den Produktionsprozess genutzt. Der spezifische Abwasseranfall ist verglichen mit dem Vorjahr deutlich gestiegen. Verursacher ist vor allem die LWC-Linie, da sich die SC-Linie mit der PM 1 seit Jahren auf einem sehr guten Niveau bewegt. Grund ist die Schließung der PM 10, die mit der PM 11 eine wasserkreislauftechnische Einheit gebildet hatte.

Solange die Systeme noch nicht angepasst sind, auch im Hinblick auf eine noch zu realisierende Verbindung der PM 11 mit der PM 1, wirkt sich der Betrieb der einzelnen Papiermaschine auf der LWC-Seite nachteilig auf die spezifischen Frisch- und Abwassermengen aus.

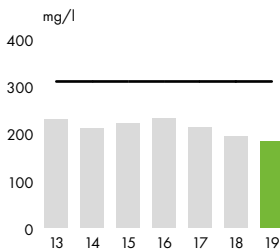
Die betriebseigene gemeinsame Abwasserreinigungsanlage (ARA) der LWC- und SC-Linie ist das ganze Jahr ohne größere Störungen gelaufen. Aufgrund eines Fehlers in der Online-Messung wurden fälschlicherweise die Nährstoffe gesenkt, was zu einem Effizienzeinbruch der ARA führte. Die Ablaufwerte für BSB₅ und CSB lagen knapp unter den Grenzwerten. Bei einer Fehlfunktion der neu installierten Biozidanlage PM 1 kam es zu einer deutlich überhöhten Bioziddosierung. Diese hatte jedoch keine Auswirkung auf die Reinigungsleistung der ARA.

Im August 2018 wurde der Anhang 28 der Abwasserverordnung geändert. Dieser regelt die Anforderungen bei der Einleitung von Abwasser aus der Papierherstellung. Es sind die Parameter TOC (Totaler organischer Kohlenstoff) und der TNb (Totaler gebundener Stickstoff) verpflichtend hinzugekommen. Voraussichtlich Mitte 2020 wird die wasserrechtliche Genehmigung, auch im Hinblick auf die gesunkene Produktionskapazität entsprechend angepasst. Die neuen Parameter wurden über Online-Messgeräte im Ablauf der Kläranlage in Vorbereitung auf die Gesetzesänderung bereits seit Jahren gemessen.

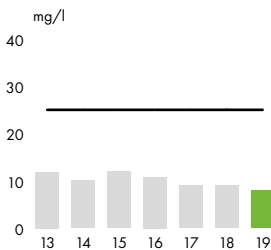
Aufgrund der geringeren Zulauffrachten nach Schließung der PM 10 und der daraus resultierenden freien Kapazität der ARA konnten die mittleren Ablaufkonzentrationen alle gesenkt werden.

Emissionen der gemeinsamen Abwasserreinigungsanlage

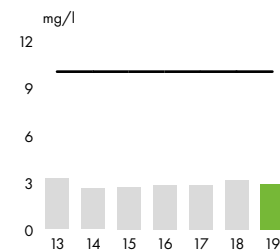
Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB



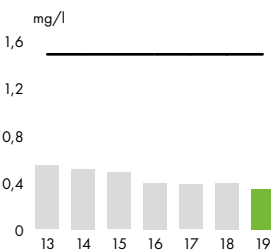
Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB₅



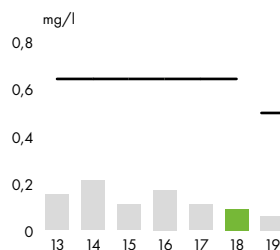
Stickstoff (anorganisch), N



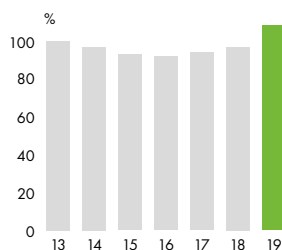
Phosphor, P



Adsorbierbare Organische Halogenverbindungen, AOX



Spez. Abwasser



— Grenzwert

Entwicklung der Abwassermenge pro Tonne Papier, bezogen auf 2013

Abfall

Ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft wird der größte Teil der Produktionsrückstände im regionalen Umkreis wiederverwertet. Gefährliche Abfälle werden ausschließlich an qualifizierte Entsorgungsbetriebe abgegeben und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben entsorgt. Die spezifische gesamte Reststoffmenge inklusive Nebenprodukte lag 2019 mit 1 % Steigerung auf Vorjahresniveau. Während es bei den spezifischen Faserreststoffen, bedingt durch die veränderte Berechnungsgrundlage nach Wegfall der Produktionsmenge PM 10 zu einem Anstieg kam, konnte beim Bruchholz mehr als eine Halbierung der Anfallmenge verzeichnet werden. Ebenso haben sich die Rejekte aus der Altpapieraufbereitung durch Verbesserung im Rohstoffeintrag halbiert. Bei den gefährlichen Abfällen war eine Steigerung von 44 % zu verzeichnen. Es fielen 2019 verstärkt Inhalte aus Sandfängen vor allem im Bereich Abwassersystem Altpapieranlage an. Die Verwertungsquote bezüglich aller Reststoffe lag 2019 mit 99,95 % auf dem seit Jahren anhaltenden sehr hohen Niveau. Es wurde kein Prozessabfall auf Deponien verbracht.

Gesellschaftliche Verantwortung

Arbeitsicherheit geht vor!

Bereits seit vielen Jahren wird am Standort Plattling daran gearbeitet, die Arbeitssicherheit zu verbessern. Die 2012 bei UPM begonnene Arbeitssicherheitsinitiative brachte mit der Implementierung von Sicherheitsstandards über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Maßnahmen mit sich. Es wurden Arbeitsplatzbegehungen durch Führungskräfte, gezielte Gespräche zu Arbeitssicherheitsthemen und eine Dokumentation von Sicherheitsbeobachtungen aller Mitarbeiter eingeführt. Ziel ist es, das Bewusstsein der Mitarbeiter bezüglich unsicherer Zustände und Handlungen zu verstärken und zu fördern. Ein intensiver Erfahrungsaustausch mit anderen UPM Werken zu Unfällen und Vorfällen mit hohem Risikopotential und werksübergreifende Arbeitssicherheitsaudits helfen, Wissen und Erkenntnisse anderer zu erlangen und somit möglichen Gefährdungen bereits im Vorfeld entgegenzutreten zu können.

Rückblickend ist gegenüber dem Vorjahr eine Verschlechterung der Unfallzahlen im Werk zu verzeichnen. Die Anzahl an Unfällen mit Ausfallzeit hat sich von 6 auf 9 um 50 % erhöht. Dabei handelte es sich ausschließlich um leichte Unfälle.

Es wird weiter intensiv daran gearbeitet, schwere Unfälle komplett zu vermeiden und Arbeitssicherheit als wichtigste Führungsaufgabe hervorzuheben.

Gesundheitsvorsorge

Einen Großteil unseres Lebens verbringen wir am Arbeitsplatz und treffen dort auf Arbeitsbedingungen, die sich positiv oder negativ auf die Gesundheit auswirken können. Gesunde, leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter sind eine Grundvoraussetzung für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Werke. Deshalb wollen wir gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter schaffen, ihr Gesundheitsbewusstsein vergrößern und damit auch die Zufriedenheit und Leistungsbeurteilung stärken und erhalten.

Hierzu gibt es ein Betriebliches Gesundheitsmanagement mit zahlreichen Angeboten:

- Veranstaltung der Betriebskrankenkasse zum Thema Diabetes
- Die Betrachtung von psychischer Belastung am Arbeitsplatz wurde intensiv betrachtet und entsprechende

Gefährdungsbeurteilungen wurden erstellt

- Regelmäßige Aktionen zu gesundem Essen und leichter Kost wurden in der betriebseigenen Kantine durchgeführt
- Weiterbildung der Betriebsanitäter und Erste Hilfe Kurse

Außerdem rückt zunehmend die Vorsorge und Gesundheitsförderung in den Blickpunkt. UPM Plattling bietet seinen Mitarbeitern verschiedene Präventionsuntersuchungen an.

- Haut- und Darmkrebsfrüherkennungsuntersuchungen, welche guten Zuspruch fanden.
- Diabetes- und Blutdruckmessungen wurden von den Betriebsanitätern durchgeführt.

Im April fand der Plattlinger Safety Day 2019 mit 139 Teilnehmern statt. Die Verkehrswacht Plattling war wieder mit 2 Simulatoren zur Messung von Reaktionszeit und Bremsweg vor Ort. Mit einer Promille-Brille konnte man das Gefühl für das Sichtfeld eines Betrunkenen bekommen und einen Parcours durchlaufen. Es konnte unter dem Motto „Gib Stress keine Chance!“ mit dem Wiener Testsystem festgestellt werden, welche persönliche Reaktionsstrategie man unter psychischer Belastung entwickelt. Einzugsgefahren wurden zur anschaulichen Verdeutlichung an dem so genannten Förderbandmodell demonstriert. Mit einem so genannten Sprungwaage-Modell konnte demonstriert werden welches Gewicht auf die „Knochen“ wirkt, wenn man falsch von einem Stapler, Lader oder Leiter springt. Der Safety Day bietet viele Informationen, die als Chance zur Erreichung der „unfallfreien Fabrik“ genutzt werden können.



Regionales Engagement

Gute Beziehungen in der Region aufzubauen und zu pflegen nimmt eine zentrale Rolle für UPM und unseren geschäftlichen Erfolg ein. Mit unserem gesellschaftlichen Engagement, beispielsweise in Form von Sponsoringaktivitäten und Spenden, tragen wir zur positiven und lebendigen Weiterentwicklung der Region bei.

Eine nachhaltige von Innovationen geprägte Zukunft gestalten wir, indem wir Anliegen fördern, die uns am Herzen liegen. Schwerpunkte des UPM Biofore Share and Care Programms sind insbesondere Lesen und Lernen, verantwortungsvolle Wassernutzung und die Förderung von Bio-Innovationen.

Die Unterstützung durch das Biofore Share and Care Programm kann drei Formen annehmen: Sponsoring, Spenden und freiwilliges Engagement. Beispiele sind die finanzielle Unterstützung gemeindlicher Projekte, Produkt- oder Materialspenden oder freiwilliges Engagement von Mitarbeitern. Die Sponsoringaktivitäten auf lokaler Ebene beziehen sich auf ausgewählte Projekte und zielen auf ein langfristiges Engagement in den Gemeinden im Umfeld unserer Standorte ab.

UPM Plattling fördert finanziell die ehemalige Betriebssportgemeinschaft als inzwischen selbständigen Sportverein MDSC. Für Kinder von Mitarbeitern bis zum Alter von 10 Jahren wird beispiels-



weise jedes Jahr eine Nikolausfeier mit Geschenken und kulturellem Rahmenprogramm vom MDSC organisiert.

Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildung

Am Standort Plattling werden aktuell folgende Ausbildungsberufe angeboten:

- Papiertechnologe/-in
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik

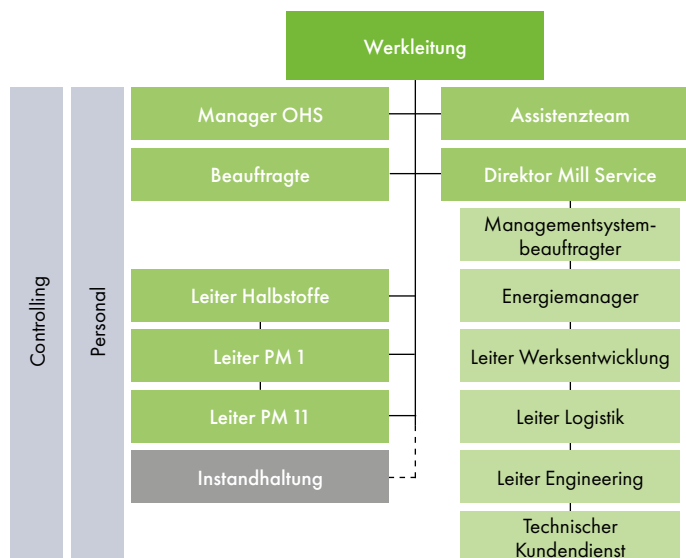
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
- Industriemechaniker/-in

Das Werk wird regelmäßig im Rahmen von Exkursionen von weiterführenden Schulen, Hochschulen und Universitäten besucht. Absolventen werden auf Fach-Symposien oder Veranstaltungen des Papierverbandes angesprochen

und informiert. UPM bietet in Plattling, wie in vielen anderen Werken auch, die Möglichkeit für Ferienarbeiter, Praktikanten, Trainees, Verfasser von Studien-, Bachelor- oder Masterarbeiten in die Welt der Papierherstellung einzusteigen. Ziel ist es, über den Aufbau und Weiterentwicklung von Netzwerken eine nachhaltige Verbindung zwischen Schule und Wirtschaft herzustellen.

Aufbau- und Notfallorganisation

Für alle umweltrelevanten Produktions- und Nebenanlagen sind Betreiber benannt. Gesetzlich geforderte Beauftragte beraten die Werkleitung und die einzelnen Abteilungen in den Bereichen Gewässer- und Immissionschutz, Brandschutz, Abfall, Strahlen- und Laserschutz, interner Bahnbetrieb und Gefahrgut. Zusätzlich gibt es Beauftragte für das integrierte Managementsystem (Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit). Für Ereignisse wie Brand, Umweltvorfall und Arbeitsunfall sind Notfallpläne definiert. Von der Alarmierung über Sofortmaßnahmen bis hin zur Aufbereitung der Vorfälle gibt es Vorgaben, um die Auswirkungen dieser Notfälle zu minimieren und den Eintritt ähnlicher Fälle in der Zukunft zu vermeiden. Für Notfälle größeren Ausmaßes ist ein Krisenteam definiert, das weitere Maßnahmen festlegt und begleitet.



Umweltdaten

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		Rhein Papier GmbH		
		2017	2018	2019
Produktionskapazität	Papier		bis zu 785.000 t (3 Papiermaschinen)	bis zu 714.000 t (3 bzw. 2 Papiermaschinen)
Roh- und Hilfsstoffe	Altpapier Rundholz Zellstoff Pigmente Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Energie	Fossile Brennstoffe Fremdstrom	100 %	100 %	100 %
		Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Luftemissionen	Kohlendioxid (fossil) CO ₂	435.396 t	332.003 t	410.970 t
	Stickoxid, NO _x	204,7 t	136,7 t	127,1 t
	Kohlenmonoxid, CO	44,2 t	30,4 t	34,8 t
	Schwefeldioxid, SO ₂	4,3 t	3,3 t	4,1 t
	Staub	0,27 t	0,20 t	0,25 t
Wasserentnahme	Prozesswasser Kühlwasser	10.339.569 m ³ 0 m ³	10.073.965 m ³ 0 m ³	9.143.873 m ³ 0 m ³
Emissionen ins Wasser	Abwassermenge	9.131.956 m ³	9.244.969 m ³	8.297.831 m ³
	Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB	1.933 t	1.737 t	1.537 t
	Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB ₅	71,9 t	61,1 t	66,9 t
	Phosphor (gesamt)	3,2 t	3,3 t	2,8 t
	Stickstoff (anorg.)	24,9 t	28,3 t	23,4 t
	Adsorbierbare Organische Halogenverbindungen, AOX	1,0 t	0,85 t	0,53 t
Nebenprodukte und Abfall¹⁾	Insgesamt	2)	210.229 t	170.655 t
	davon			
	Nebenprodukte			
	– Rinde und Holzreste		132.617 t	101.405 t
	Abfall zur Verwertung			
	– Deinkingschlamm		26.659 t	23.917 t
	– Faserreste		17.536 t	17.729 t
	– Bioschlamm		28.212 t	24.470 t
	– Holz- und Rindenabfall		142 t	190 t
	– Altpapier-Rejekte		1.460 t	763 t
	– Schrott		482 t	406 t
	– Bauschutt		124 t	31 t
	– Sonstige		2.897 t	1.601 t
	Abfall zur Beseitigung		0 t	0 t
	Gefährlich Abfälle		100 t	143 t
	Verwertungsquote (gesamt)		99,98 %	99,95 %
Werksfläche	Versiegelte Fläche	32,3 ha	32,3 ha	32,3 ha
	Naturnahe Fläche	20,0 ha	20,0 ha	20,0 ha
	Gesamtfläche	52,3 ha	52,3 ha	52,3 ha

¹⁾ Angaben inkl. Feuchte

²⁾ Darstellung der Abfallzahlen wurde 2018 geändert.



Erreichung der Ziele 2019

Vergleichsjahr war 2018, wenn nicht anders angegeben

ZIELE	ZIEL ERREICHT?	KOMMENTAR
1 Wasser Senkung des spez. Frischwasserbedarfes an der LWC-Linie um 0,5 l/kg	Nein	Aufgrund der Schließung der PM 10 Mitte des Jahres hat sich der spez. Frischwasserbedarf der verbleibenden PM 11 prozessbedingt um 2,1 l/kg erhöht.
2 Wasser und Luft Einhaltung der „Clean Run“ Vorgaben (0 Abweichungen Kat. 3–5)	Ja	Die Energieerzeugungs- und Abwasserreinigungsanlagen liefern stabil ohne Grenzwertverletzung.
3 Rohstoffe Reduzierung der Stoffverluste an der LWC-Linie (PM 10 + PM 11) um 10 %	Nein	Schließung der PM 10 und Papiersortenverschiebung zur verbleibenden PM 11 ließen die Stoffverluste prozessbedingt um 30 % ansteigen
4 Chemikalieneinsatz – Reduzierung des Anteils an synthetischen Bindern um 2 % – Versuche zur Substitution von Natronlauge durch Asche-Nebenprodukte	Nein Nein	– Es konnte nur eine Reduzierung um 1 % realisiert werden. – Die Betriebsversuche konnten nicht durchgeführt werden. Dieses Ziel wird 2020 weiterverfolgt.
5 Energie Senkung des Energieverbrauches um 5.000 MWh/a	Ja	Die Zielerreichung konnte mit einer Senkung von 20.849 MWh/a deutlich übertroffen werden.

Aktuelle Ziele

Vergleichsjahr ist 2019, wenn nicht anders angegeben

ZIELE UND MASSNAHMEN	TERMIN	VERANTWORTLICH
1 Wasser Nach Rückbau der PM 10 Anpassung des spezifischen Frischwasserbedarfes der LWC-Linie auf das Niveau von 2018	12/2021	Produktion (Investitionen notwendig)
2 Wasser und Luft Einhaltung der „Clean Run“ Vorgaben (0 Abweichungen Kat. 3–5)	12/2020	Produktion, Umweltmanagement
3 Rohstoffe und Chemikalien – Reduzierung des Zellstoffeinsatzes an der PM 1 um 1 %-Punkt – Reduzierung des Flockungshilfsmittelleinsatzes an der Bioschlammpresse um 5 % – Versuche zur Substitution von Natronlauge durch Asche-Nebenprodukte	12/2020	Produktion Kläranlage, Werkentwicklung Altpapieranlage, Werkentwicklung
4 Reststoffe Erhöhung des Trockengehaltes des Bioschlammes dauerhaft um mindestens 1 %-Punkt	12/2020	Kläranlage, Werkentwicklung
5 Energie Senkung des Energieverbrauches um 4.000 MWh/a	12/2020	Halbstofferzeugung, Produktion, Energieerzeugung



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Revalidierungstätigkeiten

Die unterzeichnete EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM Plattling (MD Papier GmbH und Rhein Papier GmbH) in 94447 Plattling, Nicolausstr. 7, wie in der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2019 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission geänderten Fassung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

– die Daten und Angaben der Umwelterklärung 2019 der UPM Plattling (MD Papier GmbH und Rhein Papier GmbH), ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der UPM Plattling, Rhein Papier GmbH, innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung 2019 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Plattling, 19.06.2020

Astrid Günther
Umweltgutachterin
DE-V-0357
TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH

Durch die Entwicklung erneuerbarer und verantwortungsvoller Produkte und Lösungen in allen Geschäftsbereichen verringern wir die weltweite Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen.
UPM Biofore – Beyond fossils.



www.upm.de

UPM Plattling

Rhein Papier GmbH
Nicolausstraße 7
94447 Plattling Deutschland

Tel. +49 9931 502-0
Fax +49 9931 502-509

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:
Sebastian Loewenberg
General Manager
Tel. +49 9931 502-0

Wolfgang Haase
Manager Environment
Tel. +49 9931 502-505